



Rundbrief Nr. 5 – Juli 2024

Von Laura Kleiner - Gerechtigkeit für Opfer von bewaffneten Konflikten

Ein Personaleinsatz von Comundo

"Der Weg ist das Ziel - Dabei sein ist Alles?"



Foto: Je'eruriwas auf dem Weg, sich ihre Rechte von der neuen Departementsregierung einzufordern

Liebe Familie und Freund:innen, ich hoffe es geht euch gut trotz des regnerischen Sommerbeginns. Dieses Wetter ist ähnlich wie im «Winter» - Regenzeit in Popayán: in einem Moment scheint die Sonne und wir machen uns auf den Weg ins Grüne, doch gleich nach Abfahrt ziehen dicke Wolken auf und plötzlich regnet es. Vorab möchte ich euch einladen, mit uns einTeil unseres Weges hier in der Schweiz zu gehen: Am 7. Juli trifft unsere kolumbianische Delegation bestehend aus meinem Mitarbeiter Francisco, Menschenrechtsanwalt aus Medellin, Tullio's Mitarbeiter Oveimar, Koordinator der «Guardia Indigena» aus dem Cauca und Ipurepi, der indigene Leader der Je'eruriwa Gemeinschaft, von der ich euch bereits erzählt habe, in Genf ein. vom 8. -12.7 nehmen wir an einer UNO-Session über die Rechte indigener Völker teil. Save the date: **am Freitag, 12 Juli kommen wir nach Bern und projizieren um 19.00 im Living Room in Breitenrain den Film "Hasta que se apague el sol" mit Apero und Austausch.**

Kontaktadresse - laura.kleiner@comundo.org

Comundo entsendet Fachleute nach Kenia, Namibia, Sambia, Nicaragua, Kolumbien, Bolivien und Peru.

Ihre Spende ermöglicht diese Einsätze. Angaben zu Spendenmöglichkeiten finden Sie auf der letzten Seite.





Rundbrief Nr. 5 – Juli 2024

Von Laura Kleiner - Gerechtigkeit für Opfer von bewaffneten Konflikten
Ein Personaleinsatz von Comundo

Während der UNO-Session nehmen wir an parallelen Events zur selben Thematik teil und tauschen uns aus mit anderen Menschenrechts-NGOs und indigenen Völker die um ihre Rechte kämpfen, wie zum Beispiel die Saharais aus der Westsahara, Afrikas letzte Kolonie, die unter der völkerrechtswidrigen Besetzung von Marokko leidet. Zudem organisieren wir in dieser Woche ein Kinoforum im ähnlichen Format wie letztes Jahr mit dem Dokumentarfilm: «Hasta que se apague el sol». Bei diesem Film geht es um die Simultanität von Gegenteiligem: "Das Leben wird vom Tod geboren, und der Tod ist das Resultat der Hingebung zu Frieden und Gerechtigkeit. Die Friedensnobelpreis-Kandidatin Luz Marina Bernal ist eine Mutter, die für Gerechtigkeit für ihren aussergerichtlich hingerichteten Sohn kämpft. Der indigene Nasa-Leader Albeiro Camayo (ehemaliger Koordinator der Guardia Indigena des CRIC) verteidigt sein Land gegen bewaffnete Gruppen und multinationale Konzerne. Das Indigene Sprichwort "Bis die Sonne erlischt" reflektiert sich im unerbittlichen Kampf der beiden Leader:innen für eine Welt, in der das Leben den Tod, die Gleichberechtigung über die Ungleichberechtigung und die Stimme des Volkes über aufgezwungenes Schweigen überwiegt. **Denselben Film zeigen wir in Lausanne am 9.7, in Genf am 11.7 und in Bern am 12.7.2024. Danach fahren wir am 13. Juli weiter ins Tessin, haben dort einen Zmittag mit der Tessiner Fraktion von Comundo und veranstalten am Sonntag, 14. Juli um 15.00 einen Austausch über Recht auf Land und Territorium im Setting der wunderschönen Tessiner Berge in der Alphütte Al Legn, wo unsere Freundin Barbara als Freiwillige die Alphütte betreut. Ihr seid alle sehr herzlich eingeladen an den Events teilzunehmen.**

Nun verbildliche ich euch noch kurz, welchen Weg wir seit meinem letzten Rundbrief eingeschlagen haben, aber freue mich natürlich auch, dass mich dieser Weg bereits wieder in die Schweiz geführt, und bis am 3. August noch die Gelegenheit gibt, so viel und vertieft wie möglich mit euch Wege zu kreuzen und gemeinsam zu gehen, schwimmen und radeln.

«Der Weg ist das Ziel, oder nicht?»

Diese Frage bzw. dieses Zitat kommt mir immer wieder in den Sinn: bei meinem Einsatz in Kolumbien generell, bei unseren Fahrrad- oder Töffausflügen und schliesslich auch bei der Arbeit; denn ich befasse mich stark mit dem Thema des Rechts auf effektive Teilhabe von Kindern und Jugendlichen, aber auch allgemein von Gewaltbetroffenen an Gerichtsprozessen und an der Einforderung ihrer Rechte. Auch in einem der tollen Kunstmuseen in Bogotá gab es eine passende Serie mit Wortspielen der Chilenischen Künstlerin Cecilia Vicuña zur Wichtigkeit und Verbindung zwischen Emanzipation und Partizipation.



Kunstaussstellung Cecilia Vicuña im Museum Miguel Urrutia, Bogotá.

Wenn ich meine Jahresberichte über die erfüllten Ziele, Erfolge, Herausforderungen und Schwierigkeiten ausfülle und bei einigen Zielen jedes Mal wieder denke, wie hochgegriffen und unerreichbar die sind, bekomme ich jeweils die Rückmeldung, dass ja alle Schritte in diese Richtung bereits kleine Resultate sind und das beruhigt mich. Bei Fahrradausflügen hingegen, bin ich mir mit Tullio nicht so einig und muss mir immer mal wieder einreden: «der Weg ist das Ziel». Für ihn ist die Aktivität an sich also der Weg die Hauptsache. Ich hingegen radle auch gerne, aber vor allem, weil es mich an mein Ziel bringt: schöne abgelegenen Orte, am besten mit Bächlein, Wald und Aussicht, wo wir uns sonnen, baden und lesen können.



Rundbrief Nr. 5 – Juli 2024

Von Laura Kleiner - Gerechtigkeit für Opfer von bewaffneten Konflikten
Ein Personaleinsatz von Comundo

Blöderweise regnet es häufig plötzlich oder es ziehen tiefgraue Wolken auf und wir müssen uns gleich ohne Halt auf den Rückweg machen. Auf diesen Fahrradtouren und noch mehr als Beifahrerin auf dem Töff habe ich viel Zeit, um über all die Erfahrungen und «learned lessons» unseres Einsatzes in Kolumbien zu reflektieren. Dabei werde ich häufig von enormer Dankbarkeit für all die schönen, äusserst interessanten und bereichernden Erfahrungen und Erfolgserlebnisse, von Glücksgefühlen und Stolz überwältigt. Vielleicht auch hervorgerufen durch die «Fifty Shades of Green» - wunderschöne und immer unterschiedliche Vegetation: grün, soweit das Auge reicht.



Paramo- Hochmoor, Töffahrt, Popayan - San Agustin.

So kam auch die Idee des Leitfadens für diesen Rundbrief auf: einerseits hinterlässt ein kurzer Weg durch unsere vorübergehende Heimat bereits viele Eindrücke, welche diesen soziopolitischen Kontext verbildlichen. Andererseits ist der «camino hacia la justicia y la paz» Der Weg zur Gerechtigkeit und zum Frieden ein Leitsatz der zivilen Gesellschaft in Kolumbien. Die internen Meetings des CRIC, (indigene Dachorganisation, in der Tullio tätig ist), laufen nach dem Motto «Caminar la palabra» - zu deutsch Wörter spazieren führen, um über den komplexen Kontext und mögliche Lösungen zu reflektieren.



Emotionen-Labyrinth: Weg zur Friedensaufarbeitung.

«Dabeisein ist alles?»

Letztes Jahr habe ich das Recht auf Teilhabe von Kindern und Jugendlichen am Friedensgericht in Kolumbien analysiert und mit anderen Friedensgerichten und Instanzen der Übergangsjustiz in Post-Konfliktländern verglichen. Ich orientierte mich an der Theorie der Leiter (siehe Bild unten), ursprünglich von Sherry Arnstein für generelle Bürger:innen-Beteiligung erarbeitet und von Roger Hart auf Teilhabe von Kindern und Jugendlichen angepasst.

Bildquelle: <https://sherpa-bne.org>





Rundbrief Nr. 5 – Juli 2024

Von Laura Kleiner - Gerechtigkeit für Opfer von bewaffneten Konflikten
Ein Personaleinsatz von Comundo

Dieses Konzept der Leiter zeigt auf, wie bei jeder Möglichkeit der Teilhabe hinterfragt werden sollte, ob der Rahmen effektiv eine reale Teilhabe der betroffenen Gruppe ermöglicht und gemäss ihren Kapazitäten von ihr aus intitiert und mit ihr geleitet und durchgeführt wird. Dieses Konzept hat unserem Team sehr geholfen, auch unsere Workshops, die wir bereits sehr interaktiv und partizipativ durchführen, nochmals kritisch zu hinterfragen, zu verbessern und nochmehr auf die Bedürfnisse, Ideen und Initiativen der Teilnehmenden anzupassen. Was nicht immer einfach ist, da unsere Workshops klare Ziele verfolgen: z.B. den Teilnehmenden die laufenden Gerichtsverfahren näherzubringen, um so ihre direkte und indirekte Teilhabe darin zu garantieren. Es geht darum, gemeinsam mehr über ihre Menschenrechte zu lernen und Betroffenheit und Konsequenzen des Konflikts zu dokumentieren und vertiefter aufzuarbeiten. Zudem soll ein Abgleich mit den von Militärs und der FARC begangenen Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit erfolgen.



Teamkollege Dani moderiert an Friedensgerichts-verhandlung Opfer-Interventionen, 3.5.24

Dabeisein ist also nicht alles, sondern muss von Beginn den Bedürfnissen der Teilnehmende entsprechend entstehen. In Sachen Teilhabe am Friedensgerichtsprozess, wo die «Opfer im Zentrum» stehen sollen ist teilweise der Weg das Ziel. Rein durch die Möglichkeit daran teilzunehmen, sollen die Kriegs-betroffenen Widergutmachung erhalten und geheilt werden. Das reicht aber nicht. Leider ist das Friedensgericht trotz fortschrittlichen Leitprinzipien, wie die Opfer-
4 | www.comundo.org



Quelle: CJYC, Schweigeaktion: Opfer fordern Garantien für sichere Teilhabe am Friedensgericht.

perspektive ins Zentrum zu rücken, in der Umsetzung weit davon entfernt. Bei den Kindern und Jugendlichen insbesondere haben wir gemerkt, dass wir nochmehr versuchen müssen, die Kinder aktiv an der Gestaltung der Agenda & einzelnen Übungen einzubinden. Dies ist eine Herausforderung, da sie natürlich v.A. spielen wollen und oft gehemmt sind, ihre Beiträge den Erwachsenen zu präsentieren. So wurde ich im Workshop von zwei Mädchen zurechtgewiesen, weil ich ihnen zugesichert hatte, dass sie bei der Präsentation ihres Werks nicht selbst reden müssen, wenn sie gar nicht möchten, obwohl ich das schade fände, da ihre Perspektive sehr wichtig ist und von den Erwachsenen oft nicht wahrgenommen wird. Als wir auftraten, um gemeinsam ihr Werk zu präsentieren, machten die Erwachsenen so viel Druck, dass die Kinder schliesslich selber präsentieren mussten, was sie natürlich sehr gut hinbrachten. Naja, blieb mir nichts anderes übrig, als mich zu entschuldigen und sie zu loben; denn sie hatten es toll gemacht und den Erwachsenen die Augen geöffnet.



Fachleute im Entwicklungseinsatz



Rundbrief Nr. 5 – Juli 2024

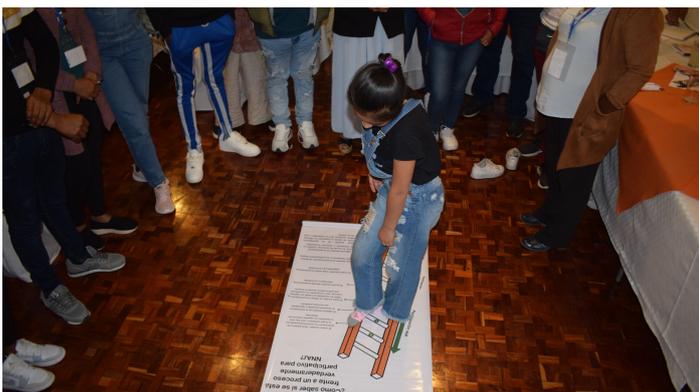
Von Laura Kleiner - Gerechtigkeit für Opfer von bewaffneten Konflikten
Ein Personaleinsatz von Comundo

Die Kinder hatten die Idee das Plakat in zwei Teile zu teilen, um so die Verwandlung der aktuellen Kriegssituation hin zu ihrer Wunschvorstellung zu illustrieren: Frieden und Unterstützung des Staates zu einem prosperierenden Dorf. Wir befinden uns also auf dem Weg die Treppe hoch zur effektiven Teilhabe. Umso wichtiger sind regelmässige, Erwartungschecks zu Beginn der Workshops, Evaluierungen, um die nächsten Themenblöcke vorzubereiten und die Übung, die Teilnehmenden auf der Leiter zu positionieren.



Anhand des Baums werden bereits geerntete Früchte evaluiert, sowie neue Sämchen gesetzt.

Die Leiterübung zeigt auf, dass die Kriegsoffer und Kleinbauerngemeinschaften ihre Teilhabe in vielen Settings in den unteren Stufen der nicht-effektiven Teilhabe einstufen. Insbesondere bei staatlichen Interventionen und Sitzungen, die vom bewaffneten Akteur, der in ihrem Land gerade das Sagen hat, initiiert werden. Auch Jugendliche bringen Beispiele von manipulierter Teilhabe innerhalb ihrer Schulen.



Der Weg der Je'eruriwas zu ihrem Land und zur politischen Teilhabe

Auch bei den Je'eruriwas war dieses Jahr die Teilhabe ein grosses Thema, da ihr Landeserteilungsprozess leider immer noch sehr viel Nachdruck braucht, um voranzuschreiten. So nutzten wir die Gelegenheit, dass dieses Jahr sowohl auf Gemeinde, als auch auf Departementsebene eine neue Regierung ihr Amt übernommen hat. Im Rahmen der Neubesetzung der Ämter werden auf beiden Ebenen runde Tische der politischen Teilhabe einberufen, an der alle Bürger:innen ihre Bedürfnisse äussern und Anträge für die regionalen Entwicklungspläne stellen können. Obwohl das internationale und nationale Recht besagt, dass für die politische Teilhabe indigener Völker ein besonderer Schutz gilt, mit einem differenzierten Ansatz der staatlichen Behörden, wurden die Je'eruriwas an den departementalen runden Tischen nicht vorgeladen. Gerade hatten Ipurepi und Ich an zwei Diplomkursen über die Rechte Indigener Völker teilgenommen, wo wir lernten, dass die Teilhabe-Rechte und staatlichen Verpflichtungen noch viel weiter gehen, als uns vorher bewusst war und vor allem als es in der Realität in diesem Fall gehandhabt wird. Daher beschlossen wir gleich zu handeln und ein öffentliches politisches Statement abzugeben, dass die Je'eruriwas zu hören und berücksichtigen seien.



Nancy, Wapaia'a, A'acunarú und Ipurepi schminken sich und setzen ihren symbolische Federschmuck auf, um ein Zeichen im Namen ihres Volks zu setzen.



Rundbrief Nr. 5 – Juli 2024

Von Laura Kleiner - Gerechtigkeit für Opfer von bewaffneten Konflikten
Ein Personaleinsatz von Comundo

Am Vorbereitungsabend zuvor diskutierte die Generalversammlung der Je'eruriwa Gemeinschaft noch, ob mit oder ohne traditionellen Federschmuck aufzutreten werden sollte. Schliesslich überraschten sie uns mit dem Entscheid dafür und das Pro-Argument der Aufmerksamkeitsgenerierung wurde übertroffen. Alle Augen waren auf uns gerichtet, als die 6 Je'eruriwas mit meiner Arbeitskollegin und mir in das Sportfeld einmarschierten, wo der Anlass stattfand.



Kabinettschefin des neuen Gouverneurs und andere Funktionär:innen hören die Je'eruriwas an, 25.01.24.

So wurden wir zuerst von der Kabinettschefin und der Vorsteherin des Amtes für Soziale Inklusion und Entwicklung angehört. Danach kam der Gouverneur bei seiner Ankunft direkt zu uns, um uns anzuhören. Denn wir hatten so viel Aufsehen erregt und die Misstände der Je'eruriwas angeprangert, dass die neue Regierung ihr Gesicht nicht verlieren wollte.

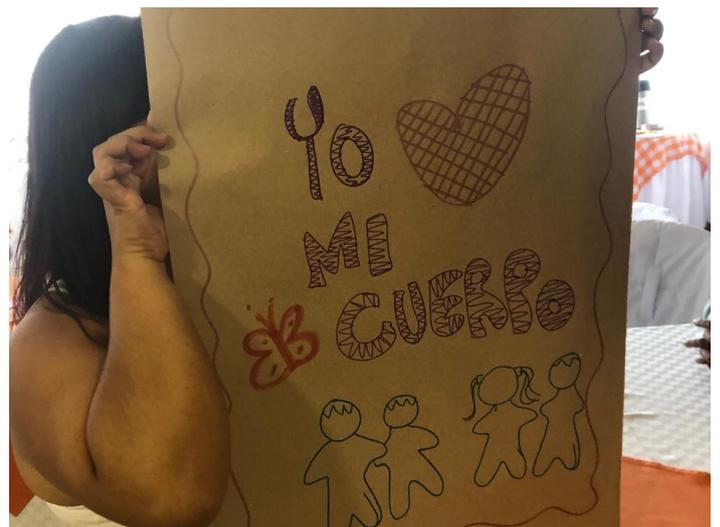


Händeschütteln zwischen Turyry Manany und dem Gouverneur Jorge Emilio Rey.

Das Resultat von diesem Auftritt war **eine Einladung an einem ersten speziellen runden Tisch mit Vertretung von allen indigenen Gemeinschaften, welche in diesem Departement (Cundinamarca) sesshaft sind, um ihre Teilhabe am Entwicklungsplan mit einem differenzierten Approach zu garantieren.** Dies ist eins meiner Highlights des letzten Jahres, wir müssen jedoch weiterhin dranbleiben und warten gespannt auf die Umsetzung unserer Vorschläge in diesem Plan. Ein anderes Highlight für mich waren die Workshops über sexuelle und reproduktive Rechte von Kindern, Jugendlichen und Frauen und was dabei rauskam:



Workshop über Sexualrechte in Pasto, März 2024



Teilnehmende zeigt: "Ich liebe meinen Körper"

Mit dieser Einladung uns selbst zu lieben und akzeptieren wie wir sind und der Hoffnung euch bald zu sehen, verabschiede ich mich von euch. <3lichst Laura



Rundbrief Nr. 5 – Juli 2024

Von Laura Kleiner - Gerechtigkeit für Opfer von bewaffneten Konflikten
Ein Personaleinsatz von Comundo

Fachleute im Entwicklungseinsatz

Was, wenn das Recht auf ein gesundes, gewaltloses und unversehrtes Leben nicht mehr gilt? Wenn der Schulbesuch als wichtiger Schlüssel zu Bildung und einem würdevollen Beruf verwehrt bleibt? Oder wenn nur die Flucht ins Ausland die Familie zuhause ernähren kann?

Comundo verbessert mit über siebzig Fachleuten die Lebensbedingungen von Menschen in Lateinamerika und Afrika mit einem Fokus auf Kinder, Jugendliche sowie alte Menschen. Dies dank dem Austausch von Wissen und Erfahrung mit lokalen Partnerorganisationen, mit Vernetzung und mit der Förderung von gegenseitigem Lernen.

Als eine Schweizer Organisation der Zivilgesellschaft trägt Comundo zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 bei. Sie verknüpft die konkreten Erfahrungen der Fachleute vor Ort mit politischem Handeln in der Schweiz.

Comundo
im RomeroHaus
Kreuzbuchstrasse 44
CH-6006 Luzern
Telefon: +41 58 854 12 13
spenden@comundo.org
www.comundo.org



**Ihre Spende
in guten Händen.**

Ihre Spende zählt!

Comundo deckt die Gesamtkosten der Fachpersoneneinsätze (Ausbildung, Lebensunterhalt, Sozialversicherung, Projektkosten). Dies ist nur möglich dank der treuen Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Mithilfe.

Spendenkonto

PC 60-394-4
IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

Spenden aus Deutschland / Österreich

Postbank Stuttgart
IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



**Scannen Sie diesen Code und besuchen Sie meinen
Einsatz online!**

